

Dudelsack gibt das Signal zum Aufbruch

Roman Caprez bricht am ersten Jahreskonzert als Dirigent der Feldmusik Baar zu einer Reise auf. Es geht nach Grossbritannien.

Der seit Herbst 2007 im Amte stehende Dirigent hat klare Vorstellungen, wohin das Schiff der Feldmusik (Femu) Baar fahren soll. «Es ist mir wichtig, den Nachwuchs stark einzubinden», meint Roman Caprez. «Ich will für alle Konzerte spannende und unterhaltende Programme zusammenstellen.» Dass ihm dies gelungen ist, zeigte sein erstes Jahreskonzert, das am Freitag und Samstag im Gemeindesaal Baar stattfand.

Die Femu Baar mit Durchschnittsalter 42 besteht aus 53 Aktiven (darunter 21 Frauen). Das jüngste Mitglied ist 18, das älteste 78 Jahre alt. Der grosse Altersunterschied ist überhaupt kein Problem.

«Der Teamgeist ist überall spürbar», stellten Daniela Wäckerlin und Eva Steiner fest, und Präsident Markus Maurer freut sich über Neueintritte.

Mit grossem Engagement präsentierte sich die stattliche Musikantenschar dem Publikum, nachdem grossformatige Dias für den passenden optischen Rahmen gesorgt hatten. Plötzlich befand man sich nicht mehr in Baar, sondern im Vereinigten Königreich Grossbritannien, dem facettenreichen Inselstaat.

Ganz allein eröffnete der Dudelsackspieler Brian Steiner mit dem «Solo for Great Highland Pipes» aus «Highland Cathedrals» (Arrangement

Uli Roever und Michael Korb) das reichhaltige und qualitativ hochstehende Programm.



«Es ist mir wichtig, den Nachwuchs einzubinden.»

ROMAN CAPREZ,
DIRIGENT FELDMUSIK BAAR

«Ardross Castle», aus Philip Sparkes klanggewaltigem «Hymn of the Highlands» wurde zu einem Höhepunkt des ersten Programmteiles. Mehrere Solisten wurden von der Femu einführend begleitet, und der Dirigent sorgte, wie bei allen andern Werken auch, für eine dynamische, nuancierte und profilierte Wiedergabe.

Musiker singen

Bei Edward Gregsons Kriegsepos «The Sword and the Crown» kontrastierte martialischer Schlachtenlärm mit einer

innigen walisischen Volksweise, gesungen von Andrea Matter, welche von der Harfenistin Patricia Meier einführend begleitet wurde. Bemerkenswert war die Choreinlage (Requiem aeternam) von einem Teil des Musikkorps.

Von einem irischen Auswanderliebespaar handelt John Williams «Far and Away», und wiederum begeisterten Soli das aufmerksame Publikum.

Mit dem festlichen Marsch «The Royal Duke» von Jeremiah Clarke und Michael Kamens Filmmusik «Robin Hood» gings nach der Pause weiter. Dann kamen die Fussballer beim Supporterlied des FC Liverpools, «You'll Never Walk Alone» zum Zug. Die Beatles existieren zwar nicht mehr, aber ihre Lieder sind allgegenwärtig, wie sich bei Alan Fernies Arrangement «Ticket to Ride» zeigte.

James Bond war es mit der Filmmusik «Best of Bond» vorbehalten, den Reigen der Darbietungen effektiv zu beenden.

HANNES E. MÜLLER